Saturnia pyri Schiff. forma *alticola*.

Von Dr. Th. Sasse. Magdeburg.

Angeregt durch die Abhandlung des Herrn Dr. Denso auf S. 128 ff. des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift nahm ich bei den in meinem Besitze befindlichen *Sat. pyri*, unter denen sich auffallend kleine Exemplare befinden, Messungen vor zwecks Feststellung der Flügelproportionen.

Da liegt mir zunächst ein wahrhaftiger *pyri*-Zwerg vor, ein ♂, gefangen in den Basses Alpes bei Digne, also aus Süd-Ost-Frankreich stammend. Die Grössenverhältnisse sind: Spannweite von Apex zu Apex 83, Vorderflügelänge vom Apex bis zur Mitte des Thorax 46 und das Verhältnis: Aussenrand zum Innenrand zum Vorderrand 1 : 1,1 : 1,75.

Wie wir sehen, sind hier die Proportionen dieselben wie bei den von Denso beschriebenen Exemplaren. Und auch in der Flügelzeichnung herrscht im wesentlichen Uebereinstimmung. Die Zickzacklinie ist weniger deutlich als bei normalen *pyri*, namentlich in den Hinterflügeln, ausserdem berührt sie direkt die Augenflecke. Die Grundfärbung des Falters ist ein eintöniges Braungrau, was noch dadurch um so augenfälliger wird, dass die weisse Bestäubung im Mittelfeld und im Basalteil der Vdflgl. nur noch schwach angedeutet ist, indem sie nur als ein helles Graubraun erscheint. Der dunkle Schatten am Vorderrand der Vdflgl. nähert sich auch bei meinem Exemplar der feinen, dunklen, basalen Querlinie mehr als bei normalen *pyri*, wengleich wohl nicht so sehr wie bei den vom Saxonnet stammenden Faltern. Ein kleiner, wenn auch kaum bedeutsamer Unterschied von einfachen *pyri* ist auch folgender: Zwischen dem schwarzen Fleck in der äussersten Spitze der Vdflgl. und dem Beginn des sich längs des weisslichen Aussenrandes zum Hinterrande hinziehenden, breiten, schwarzbraunen Feldes liegen bei allen meinen normalen *pyri* 3 nach aussen weisende Zacken der Zickzacklinie, bei dem Zwerg-

exemplar von Digne dagegen nur 2 solcher Spitzen. Ferner erscheint der Hinterleib bei allen anderen pyri mehr oder weniger deutlich braun und weiss quergestreift, bei dem ♂ von Digne dagegen ist das 6.—8. Abdominalsegment rein weiss behaart, ohne dunkle Zwischenlinien, und erweckt den Eindruck einer weissen Leibbinde.

Ausser dem oben besprochenen ♂ liegen mir noch je 1 ♂ und 1 ♀ Sat. pyri minor e Ross. vor, aus Odessa stammend. Auch diese sind noch sehr klein im Vergleich zu meinen aus Dalmatiner Puppen gezogenen normalen pyri. Die Flügelspannung von Apex zu Apex gemessen und die Vorderflügelänge von der Spitze bis zur Mitte des Thorax betragen:

92	♂	54		94	♀	55
----	---	----	--	----	---	----

Auch in der Färbung weichen sie von normalen pyri ab. Die Zickzacklinie von Vorder- und Hinterflügel ist stark verwaschen und nur in den Flügelspitzen noch klar erkennbar, speziell neben den Augenflecken dagegen fast verschwindend. Auch rückt sie bis auf ca. 1 mm an die Augen heran, berührt sie jedoch nicht. Die Grundfärbung ist wesentlich düsterer als bei pyri. Ferner ist die weissliche Bestäubung im Basalteil der Vdflgl. und im Mittelfelde kaum noch vorhanden, namentlich beim ♀, und der dunkle Schatten am Vorderrand ist breiter und deutlicher wahrnehmbar als bei den Dalmatinern. Was nun die Flügelproportionen anbetrifft, ist das Verhältnis der Länge des Aussenrandes zu der des Innenrandes zu der des Vorderrandes:

$$\begin{array}{l} \text{♂} \quad 1 : 1 : 1,66 \\ \text{♀} \quad 1 : 1 : 1,63 \end{array}$$

bei den normalen pyri entsprechend angegeben:

$$\begin{array}{l} \text{♂} \quad 1 : 1 : 1,66 \\ \text{♀} \quad 1 : 1 : 1,61 \end{array}$$

Wie man sieht, decken sich hier die Flügelproportionen in beiden Fällen ungefähr.

Obgleich nun diese beiden pyri minor wesentlich kleiner als normale pyri sind und auch in der Färbung ziemlich von ihnen abweichen, sind sie doch nicht der

forma *alticola* zuzurechnen. Denn die Proportionen sind die aller normalen *pyri*. Der Unterschied in der Färbung ist auch kein wesentliches Merkmal, da auch andere, durchaus normale *pyri*, wie mir solche in Exemplaren von Sardinien, aus Syrien und aus Algier vorliegen, wesentlich düsterer gefärbt sind als die Dalmatiner, und auch teilweise eine viel weniger klare Flügelzeichnung aufweisen. Dagegen berührt bei keinem einzigen Exemplare die Zickzacklinie die Augenflecke ausser bei dem von Digne stammenden Falter, worin dieser also den *pyri* vom Mont Saxonnet vollständig gleicht. Ob die aus Südrussland stammenden *pyri* etwa stets von geringerer Körpergrösse sind als andere *pyri*, entzieht sich leider meiner Kenntnis.

Dagegen möchte ich das zuerst besprochene kleine Exemplar von Digne als sicher zur forma *alticola* gehörig ansprechen, da es nicht nur in der Lage der Zickzacklinie den vom Mont Saxonnet stammenden Exemplaren gleicht, sondern namentlich auch in den Proportionen mit jenen übereinstimmt. Wenn Denso sagt, er vermag es noch nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob seine forma *alticola* eine gefestigte Form vorstelle, da alle seine 7 Falter aus einer Zucht stammten, so möchte ich diese Frage nunmehr bejahen; denn aus der gleichen Zucht stammt mein Exemplar sicher nicht, sein Fangort liegt ein gut Teil südlicher in den Alpen des südöstlichen Frankreichs. Aber eben deshalb, und weil es sich gleichfalls in verhältnismässig grosser Höhe¹⁾ fand, und da es dieselben Merkmale aufweist in Form und Zeichnung wie die Falter vom Mont Saxonnet, aus allen diesen Gründen scheint mir die forma *alticola* tatsächlich eine konstante Form zu sein.

¹⁾ A. d. R. Digne selbst liegt in etwa 600 m Höhe ü. d. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Sasse Th.

Artikel/Article: [Saturnia pyri Schiff, forma alticola. 201-203](#)